

Mein Abfall – meine Verantwortung

Richtig entsorgen

Zum Beispiel:

Der Gelbe Sack im Ortenaukreis

Sammel- und Sortierergebnis über den Gelben Sack im Ortenaukreis

Jahr	Sammelergebnis in Tonnen	Aussortiert zum Recycling (in Gewichtsprozent)
1993	7 838,96	67,5
1994	8 507,14	70,3
1995	9 274,49	68,4
1996	9 811,02	68,5
1997	9 972,85	65,9
1998	9 979,42	71,3
1999	10 320,50	77,5
2000	10 271,60	78,2
2001	10 777,68	78,2
2002	11 259,56	76,5
2003	11 112,26	77,2
2004	12 573,84	50,5
2005	11 858,10	53,0
2006	10 307,17	54,0
2007	11 329,76	67,8
2008	12 232,25	69,7
2009	11 960,73	70,9
2010	12 105,43	71,8
2011	12 445,48	62,8
2012	12 442,25	64,8
2013	12 492,43	61,1
2014	12 422,99	65,9
2015	12 628,44	73,7
2016	12.864,55	74,9
2017	12.836,41	73,0
2018	13.115,90	74,4
2019	12.899, 80	72,7

Jede/r Einwohner/in im Ortenaukreis hat im Jahr 2019 über Grüne Tonne, Gelben Sack und Altglascontainer durchschnittlich aussortiert und dem Recycling zugeführt:

84,25 kg Papier
 26,97 kg Glas
 14,42 kg Kunststoffe
 3,95 kg Metall
 2,01 kg Flüssigkeitskartons u.ä.

131,60 kg

Zum Vergleich:

1998	121 kg	2006	125 kg	2014	136 kg
1999	126 kg	2007	129 kg	2015	137 kg
2000	129 kg	2008	130 kg	2016	138 kg
2001	128 kg	2009	135 kg	2017	137 kg
2002	126 kg	2010	137 kg	2018	133 kg
2003	127 kg	2011	137 kg		
2004	124 kg	2012	136 kg		
2005	124 kg	2013	137 kg		



Der Blaue Engel



RAL UZ 30a

Recyclingkunststoff ist Plastik mit Vergangenheit - und mit Zukunft

Plastik ist wertvoll, denn es besteht aus einer unserer wertvollsten Ressourcen: Erdöl. Das Recyceln von Plastik schont daher diesen Rohstoff und verkleinert die Müllberge. In neuer Form begegnen wir täglich Produkten aus Recycling-Kunststoffen: Was gestern ein Joghurtbecher war, kann schon heute eine praktische Tragetasche oder ein fester Müllbeutel sein.

(RAL / Vergabegrundlage für Umweltzeichen / RAL UZ 30a / April 2015)

Jürgen Trittin (1998 – 2005 Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit) bezeichnete den „Blauen Engel“ (www.blauer-engel.de) als das „**weltweit erfolgreichste Erkennungszeichen für eine ökologische Produktpolitik**“.

Der Blaue Engel ist die erste und älteste umweltschutzbezogene Kennzeichnung der Welt für Produkte und Dienstleistungen. Er wurde 1978 auf Initiative des Bundesministers des Inneren und durch Beschluss der Umweltminister des Bundes und der Länder ins Leben gerufen.

Der Blaue Engel ist ein marktkonformes Instrument der Umweltpolitik, mit dem auf freiwilliger Basis die positiven Eigenschaften von Angeboten gekennzeichnet werden können.

1978 wurden die ersten sechs Vergabegrundlagen von der Jury Umweltzeichen verabschiedet. Heute tragen über **11.000 Produkte und Dienstleistungen in etwa 180 Produktkategorien** den Blauen Engel.

Der „Blaue Engel“ „**weil aus Recycling-Kunststoffen**“ macht den umweltbewussten Verbraucher auf Produkte aus Recycling-Kunststoffen aufmerksam und fördert daher die aus ökologischen Gründen notwendige Steigerung der Recyclingquote von Altkunststoffen, bei gleichzeitiger Einsparung von Rohstoffen und Energie sowie Verringerung schädlicher Emissionen.

Bei folgenden Produktgruppen gibt es bereits umweltfreundliche Alternativen aus Recyclingkunststoffen (Aufzählung ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Abdeck- und Baufolien
Abdeckplatten
Abfallsäcke
Beet- und Rasenkanten
Bänke und Tische
Beutel
Bodenschutzmatten
Briefablagen
Eimer
Flaschenregal
Pflanzcontainer
Pflanztöpfe
Gartenpalisaden

Kleiderschutzhüllen
Kompostbehälter
Kübel
Kunststoffpaletten
Mülltonnen
Papierkörbe
Pfosten
Poller
Rasengittersteine
Regentonnen
Ringbücher
Sandkasten
Schreibtisch-Accessoires

Schreibtischunterlagen
Schubladenboxen
Sicht- und Prospekthüllen
Spielgeräte für den Garten
Stiftboxen
Tragetaschen
Verbundpalisaden
Wellplatten
Wetterschutzhüllen für
Gartenmöbel
Zäune, Zaunlatten
Zettelboxen



Verwertung

Vorrang der werkstofflichen Verwertung

Kunststoffverpackungen sind zu mindestens 60 Prozent einer Verwertung zuzuführen, wobei wiederum 60 Prozent dieser Verwertungsquote durch Verfahren sicherzustellen sind, bei denen stoffgleiches Neumaterial ersetzt wird oder der Kunststoff für eine weitere stoffliche Nutzung verfügbar bleibt (werkstoffliches Verfahren) ¹⁾.

Werkstoffliche Verwertung

Die Kunststoffe werden aufgeschmolzen und anschließend wieder zu neuen Produkten verarbeitet. Aus sortenrein vorliegenden und hochwertigen Kunststoffen können dabei Produkte mit ähnlichem Wertniveau erzeugt werden, während bei verschmutzten, bzw. vermischten Kunststoffen, oft nur geringerwertige Produkte hergestellt werden können („Downcycling“).

Rohstoffliche Verwertung

Hierbei werden die Kunststoffe in ihre Grundsubstanzen zerlegt (z.B. durch Vergasung, Pyrolyse). Die so gewonnenen Öle und Gase können als Energieträger eingesetzt oder als Rohstoff genutzt werden.

Energetische Verwertung

Durch Verbrennung der Kunststoffabfälle kann zum einen die in ihnen enthaltene Heizenergie wiedergewonnen werden, zum anderen fossile Brennstoffe ersetzt werden. Voraussetzungen sind u.a., dass der Heizwert des einzelnen Abfalls mindestens 11 000 kJ/kg beträgt.²⁾

1) Verpackungsverordnung, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, April 2015

2) Kreislaufwirtschaftsgesetz, § 8,

Kunststoffrecycling am Beispiel Polyethylen (PE)

Die aussortierten Verpackungsabfälle werden geschreddert



Recycling von Kunststoff - werkstofflich

Sortierte Kunststoffverpackungen sortenrein

z.B. Flaschen z.B. Folien

Zerkleinern

Waschen/
Trennen
nach Dichte

Trocknen

Umschmelzen

Extruder

Blumenkästen,
Rohre, Getränke-
kästen usw.

Folien
usw.

Kunststoffverarbeitung

Sortenreines
Granulat



..... erhitzt, verflüssigt und zu Regranulat extrudiert.



Quelle Grafik: Der Grüne Punkt

FRAGEN UND ANTWORTEN

Warum Gelbe Säcke statt einer Gelben Tonne?

Über die durchsichtigen Gelben Säcke wird erheblich weniger Restmüll „illegal“ entsorgt als über die undurchsichtigen Gelben Tonnen, die Müllsünder geradezu zum kostengünstigen Verstecken von Restmüll „auffordern“.

Müssen Joghurtbecher ausgespült werden ?

Es genügt, wenn eine Verpackung **vollständig entleert** wird, das gilt auch für Joghurtbecher. Wer aber einer Geruchsbelästigung bis zur Abfuhr der Gelben Säcke entgegenwirken will, sollte Joghurtbecher, oder auch z.B. Fischdosen, auf jeden Fall ausspülen. Entweder in der Spülmaschine oder mit dem **letzten Spülwasser**.

Gibt es auch Kunststoffabfälle, die nicht in den Gelben Sack gehören?

Ja!
Folgende **Kunststoffabfälle** können über den Gelben Sack **nicht verwertet** werden, sie gehören zum Restmüll in die Graue Tonne:

Badezimmervorleger, CD/CD-ROM, Disketten, Fahrradschläuche und -mäntel, Gartenschläuche, Gummibälle, Gummihandschuhe, Handtaschen, Kunststoffgürtel, Luftmatratzen, Musikkassetten, Plastikblumen, Regenschirme, Schaumgummi, Schuhabtreter, Sitzkissen, Sporttaschen, Teppichbodenreste, Videokassetten u.ä.

Wohin gehören Papier- und Kartonabfälle mit dem Grünen Punkt?

Der Grüne Punkt bedeutet nicht, dass diese Abfälle automatisch in den Gelben Sack gehören. Der Grüne Punkt bedeutet, dass der Verbraucher diese Verpackungsabfälle nach Materialart sortieren muss. Im Ortenaukreis bedeutet dies, je nach Material entweder in den Gelben Sack, die Grüne Tonne oder in die Glascontainer.

Papier und **Kartonabfälle** mit dem **Grünen Punkt** gehören selbstverständlich in die **Grüne Tonne!**

Gibt es den Grünen Punkt auch in anderen Ländern ?

Die „Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH (DSD)“ wurde 1990 als erstes duales System gegründet und recycelt als weltweit erstes System seit 1991 gebrauchte Verkaufsverpackungen und gewinnt daraus Rohstoffe für den Wirtschaftskreislauf zurück.

Mittlerweile gibt es Grüne Punkt Organisationen in den meisten europäischen Ländern (Stand 2015):^{*}



ARA Altstoff Recycling Austria AG, Österreich



UAB "Zaliasis taskas", Litauen



asbi Fost Plus vzw, Belgien



Valorlux A.S.B.L., Luxemburg

ECOPACK BULGARIA EcoPack Bulgaria Jsc, Bulgarien



GreenPak Ltd., Malta



The Green Dot of Cyprus, Zypern



Grønt Punkt Norge, Norwegen

ERO - Estonian Recovery Organisation, Estland



REKOPOL Polen



EKO-KOM, Tschechien



Sociedade Ponto Verde SA, Portugal



ECO Emballages, Frankreich



ENVI-PAK, Slowakei



Hellenic Recovery Recycling Corporation HE.R.R.Co, Griechenland



SLOPAK d.d.o., Slowenien.



ÖKO-PANNON, Ungarn



Ecoembalajes Espana, S.A., Spanien



Latvijas Zaļais Punkts, Lettland



REPA Reparegistret AB, Schweden



ÇEVKO, Türkei



ÍRVINNSLUSJÓÐUR Iceland Recycling Fund
Island



Großbritannien

Valpak Ltd.,



- Eko-Ozra d.o.o., Kroatien



Consorzio Nazionale Imballagi
Italien



Nedvang, Niederlande



ECO-ROM Ambalaje SA,
Rumänien



SEKOPAK d.o.o., Serbien



PYR – The Environmental Register
of Packaging, Finnland

UkrPEC - Ukrainian Packaging and
Ecological Coalition, UKRAINE



ПАКОМАК
Mazedonien



Repak Limited, Irland



Schweden

T.M.I.R – Manufacturers Recycling
Corporation,
Israel

*)Quelle. <http://www.pro-e.org/index.html>